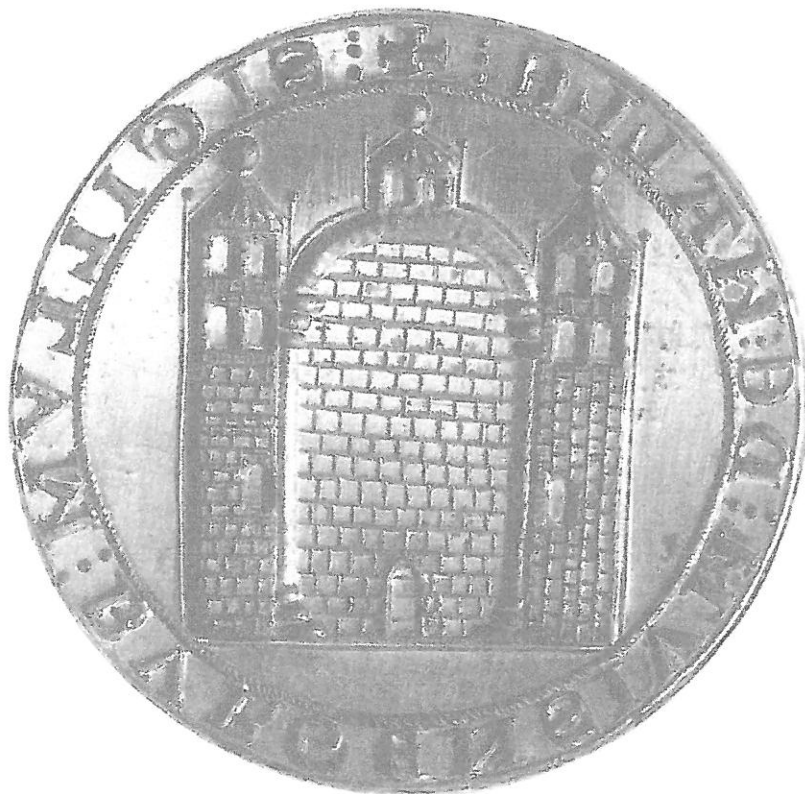




Verein zur Förderung der Hansekultur in der Stadt Halle an der Saale e.V.

**Anregungen und Vorschläge zum weiteren Ausbau und zur
Belebung der Kulturlandschaft sowie der kommunalen und
regionalen Tourismuswirtschaft, zur Stärkung des Images der Stadt
Halle an der Saale und zur Verbesserung des bürgerschaftlichen
Engagements**

„Hansekonzept“



Ältestes Siegel der Stadt Halle (Saale) – ein von zwei Türmen umrandeter Steinbau mit Fenster und Pforte, fand bis zum 14. Jh. Verwendung. Die Umschrift „sigillum burgensium de halle“ lässt auf eine Entstehung zu Beginn des 13. Jh. schließen. An einer Urkunde von 1316 hingen Siegel mit den Figuren, die bis heute das Stadtwappen bilden. Das Talgericht bezeugte die Richtigkeit seiner Erlasse und Urteile mit dem Mond und den zwei Sternen. Ebenfalls an dieser Urkunde siegelten die Schöffen des Berggerichts, auf ihrem Siegel finden sich der Mond mit einem Stern und einem Helm.





Satzungsgemäße Aufgaben des Hallischen Hansevereins

- Bewahrung des Geistes der Hanse als Lebens- und Kulturgemeinschaft der Städte
- Förderung des Bürgersinns und Engagements
- Unterstützung der Idee einer dauerhaften Friedensordnung in Europa
- Erforschung der hansischen Tradition der Saalestadt
- Förderung von Aktivitäten (Technik, Wirtschaft, Tourismus, Wassersport) auf und an der Saale
- Förderung des Hansefestes in Halle (Saale)
- Unterstützung der Stadt Halle bei Aktivitäten innerhalb der Neuen Hanse
- Förderung des Bewusstseins für die Hansegeschichte im Mitteldeutschen Raum

Halles Rolle in der Hanse

Historisch

Hanse: zwischen Mitte des 12. Jahrhunderts und Mitte des 17. Jahrhunderts bestehenden Vereinigungen vorwiegend westfälischer und niederdeutscher Kaufleute

Ziel: die Sicherheit der Handelsfahrten und die Vertretung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen besonders im Ausland. Die Hanse war nicht nur auf wirtschaftlichem, sondern auch auf politischem und kulturellem Gebiet ein wichtiger Faktor.

Entwicklung von der „Kaufmannshanse“ zu einer „Städtehanse“ Mitte des 14. Jahrhunderts mit erstmaligen Hansetagen, in denen sich die Hansestädte zusammenschlossen und die Interessen der Kaufleute vertraten.

1281: früheste Beurkundung Halles als Hansestadt, Fernhandel mit Flandern

Oftmals Vertretung Halles durch Magdeburg oder Braunschweig auf Hansetagen

Phase des wirtschaftlichen Aufstiegs und Wohlstands

Roland auf dem Marktplatz erinnert an die Zeit (Halle hatte als Voraussetzung, Hansestadt zu werden, ein selbständiges Stadregiment)

Farben des halleschen Stadtwappens (weiß und rot) waren auch Farben der Hanse

1478: Konflikt zwischen der städt. Oligarchie und den Salzwirkern, Bornknechten und anderen Handwerkern

1479: Austritt aus dem Hansebund auf Betreiben des Landesherren, dem Erzbischof von Magdeburg

Gegenwärtig

1980 Gründung der „Neuen Hanse“ in Zwolle (NL), Ziel: Beitrag zur wirtschaftl., kulturellen, sozialen und staatl. Einigung Europas leisten, Stärkung des Selbstbewusstseins der Städte als Orte lebendiger Demokratie

2001 Beitritt der Stadt Halle durch OB Häußler, 2008 Bestätigung durch Stadtrat

2012 Gründung des Sächsischen Hansebunds auf Betreiben Halles, dem 11 von 40 damaligen dt.

Hansestädten auf dem Gebiet der heutigen Bundesländer Sachsen-Anhalt, Thüringen, Niedersachsen und Brandenburg angehören

Der Hallische Hanseverein e.V. als Bewahrer einer Tradition und Impulsgeber für das kulturelle Leben in Halle (Saale)

- Repräsentation der Stadt Halle auf den Internationalen und nationalen Hansetagen
- Jährliche Mitwirkung an der historischen Gestaltung des Hansefests und des Salzfestes



- Mitwirkung an den Sachsen-Anhalt-Tagen
- 2011 Beteiligung an der Spendenaktion zur Restaurierung der Pestsäule – Sammlung im Stadtrat
- 2011 Mitwirkung an der Ausstellung „Halle, die Hansestadt“
- 2011 Produktion und Publikation der DVD „Halle an der Saale – eine Hansestadt im Binnenland
- 2012 Sammlung für Bürgerbrücke Halle-Neustadt-> Peißnitz
- 2012 Projektkooperation mit der Latina „Halle – eine Hansestadt“, u.a. Besuch im Stadtarchiv
- 2012 Unterstützung der Gründung des Sächsischen Hansebunds
- 2012 Mitwirkung an Fachtagungen der Landtagsfraktion der Grünen/Bündnis 90 in Magdeburg zum Thema „Saale“
- 2013 Beginn der Arbeiten an der Hansescheune Brachwitz
- 2014 Mitwirkung an Stadtteilstadt Silberhöhe
- 2015 Mitwirkung an Hansemarkt Merseburg
-

Das jährliche Hansefest als Fixpunkt im Kulturkalender der Stadt Halle

- seit 2008 Organisation des Hansefests am Fuß der Burg Giebichenstein und am Riveufer
Motto „Stadtluft macht frei – Geschichte vor der eigenen Haustür“
- historische Darstellung des Lebens in Halle zur Hansezeit
- Betonung der Rolle des Salzes als damalige Handelsware und heutiger Beweis einer reichhaltigen Wirtschafts- und Kulturgeschichte
- Darstellung der Saale als Transportweg

Beiträge mit Alleinstellungsmerkmalen

- Darstellung des Salzhandels, Salzverkauf durch die Hanseschar (Darstellergruppe des Hansevereins)
- Infozelt des Hansevereins mit Multimediadokumentation
- Mittelalterliche Darstellungen, Inszenierungen mit Quinta-X-Essentia und den Bornstedter Rittern
- Darstellung Hallescher Stadtgeschichte mit dem „Zeitstrahl“
- Fahrten des historischen Flusseglers „Askania“, Schiffsmodellausstellung
- Darstellung mit Pferdekutschen und Frachtwagen
- Sportliche Aktivitäten (Hanselauf, Tauchcontainer, Angelwettbewerbe, Drachenbootrennen, Skipperwettbewerb)

Geplante Projekte, Ausblick

- Hanserundkurs mit Pferdegespann Stadtmarketing – Saline
mit Kaffenkahn vom Neuen Stadthafen zur Giebichensteinbrücke und
mit historischer Straßenbahn von Giebichensteinbrücke zum Marktplatz
- Erweiterung des Marktgeschehens
 - Historische Backwaren, Honig, Käse
 - Geflügel, Wein, Gewürze, Met
 - Tuche, Keramik, Flechtarbeiten
 - Zeichner, Kalligraphen
 - Gaukler, Wahrsager, Musiker
- Zusätzliche künstlerische Angebote
 - Modenschauen durch Burgstudenten
 - Internationale Folklore
 - Bau eines Hafendrehkrans



- Künstlermeile mit Malerei, Grafik und Mode
- Entwickeln eines Modellbausatzes „Kogge“
- Chorwettstreit

Anregungen und Vorschläge zur Bereicherung kultureller und touristischer Aktivitäten

Kommunikation, Medien

- TV-Anstalten, Agenturen – Dokumentation über die Hansestadt Halle -> Hanseverein besitzt viel Videomaterial zur Zweitverwertung, Geschichtsexpertise und Requisiten/Devotionalien zur Darstellung der Hansezeit
- Erstellen eines Malbuches mit mittelalterlichen Hallischen Motiven mit besonderem Verweis auf die Hansezeit -> Konzept und Entwürfe vorhanden
- Broschüre „Halle an der Saale – eine Hansestadt im Binnenland“ -> Entwürfe vorhanden

Politik

- Belegung der Städtepartnerschaft mit Hildesheim mit dem gemeinsamen Kulturerbe als Hansestädte -> konkrete Maßnahme: Pflege und Propagierung des Ablegers des Hildesheimer 1000-jährigen Rosenstocks an der Halleschen Dreieinigkeitskirche (Lutherviertel)

Wirtschaft

- Hansepassage – Partnerschaft im Rahmen der „Hansereggio“ (EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIC)
 - Entwicklung neuer Verwaltungsformen
 - Verbesserung der sozio-ökonomischen Planung
 - Innovationsförderung und Entwicklung von Hanseressourcen

Fremdenverkehr

- Thematische Führungen an oder auf der Saale durch gewandete Mitglieder des Hansevereins mit Souvenir (Salzsäckchen, Replik der Magna Charta Hallensis o.ä.)
- Hanseverein als Träger des geschichtstouristischen Projekts „Thietmars Flussreise“ von 2015 bis 2021
- Einbindung des historischen Schiffsnachbaus „Askania“ in die touristische Vermarktung (thematische Erlebnisfahrten „Die Treidler“, „Auf zum Kontor Merseburg!“, „Beim Saalefischer Waldhardt“, „1478 - Bornknechte unter Segel“)
- Nutzung der Burg Giebichenstein für Vorträge oder Präsentationen über die Hallesche Hansezeit und zur Eröffnung des jährlichen Hansefests
- Nutzung des Anlegers am „Krug zum Grünen Kranz“ für Pendelfahrten zum/vom Stadthafen mit Event im Krug (z.B. „Hanseatentrunk“, „Hansetaufe“ etc.)
- Wiederbelebung der Floßfahrt des Stadtrates zum Gesundbrunnen – Böllbergisches Holz
- Besuch des 2015 eröffneten Europäischen Hansemuseums Lübeck durch Mitglieder des Stadtrates gemeinsam mit interessierten Bürgern der Stadt Halle (Saale)

Messewesen, Tourismusförderung



- Nutzung des Kaffenkahns „Askania“ zu gemeinsamen Präsentationen mit Stadtmarketing GmbH an Standorten mit Gewässeranbindung (z.B. Boot – Düsseldorf, Magdeboot, ITB)

„Kunst am Riveufer“

- Nutzung des Rive-Ufers für Open-Air-Veranstaltungen (Chorauftritte, Folkloreveranstaltung)
- Workshop Holzbildhauerei mit Motiven zur Hansezeit am Riveufer
- Outdoor-Installationen mit Motiven des „Zeitstrahls“ am Riveufer (Holographie, Diaramen)
- HanseArtWorks – Treffen und Kunstlerausstellungen zu den Hansetagen

Bildung

- Initiieren eines Mal- und Zeichenwettbewerbs für Kitas und Schulen zum Thema „Saale – Mittelalterliche Stadt – Transport“
- Internetprojekt „Schulen als Botschafter der Hansestädte“, Projekt der Youth Hansa (Jugendorganisation der „Neuen Hanse“), Delegation von Jugendlichen zu den Hansetagen

Errichtung von baulichen Anlagen zur Vermittlung des Themas „Halle zur Zeit der Hanse“

- Einrichtung eines „Hanse-Messekontors“ – einer Handelseinrichtung mit historischen Ambiente, in dem mit Produkten aus Städten der „Neuen Hanse“ gehandelt wird – eventuell im Stadtpalast „Zum Kühlen Brunnen“
- Bau eines mittelalterlichen Hafentretkrans auf dem Gelände des Sophienhafens
- Nutzung des ehem. Klubhauses „K. Wabbel“ am Holzplatz/Gasometer als „Haus der Hanse“
- Alternative Einrichtung des „Hauses der Hanse“ in einem leerstehenden Backsteingebäude auf dem Gelände des „Maya Mares“

Spezialprojekt „Hansetross“

- Planung und Bau eines historischen Fuhrwerkzuges aus drei Gespannen – dem „Hansetross“
 - Salzfuhrwerk
 - Ausschankwagen (für Hansebier)
 - Planwagen zum Übernachten der Fuhrleute/Darsteller
- Hansetross reist zu bestimmten Zielen oder Events, um den historischen Salztransport (und –handel) auf Marktfesten, Messen u.ä. nachzustellen
- Eignet sich zum Kultursponsoring mit Transportunternehmen

erarbeitet und eingereicht von

Michael Muchau

Michael Muchau,
Erster Vorsitzender des Vereins zur Förderung
der Hansekultur in der Stadt Halle an der Saale e.V.
Max-Lademann-Str. 6
06128 Halle (Saale)
e-mail: muchau@t-online.de
Telefon: 0345 7703188

Halle (Saale), 11.01.2016



Die „Neue Hanse“

Die „Neue Hanse“ wurde anlässlich einer Jahresfeier der Stadt 1980 in Zwolle gegründet. 2001 erfolgte der Beitritt der Stadt Halle/Saale durch die OB Ingrid Häußler. 2008 wurde der Beitritt durch den Stadtrat bestätigt. Seit 2009 erfolgte eine regelmäßige Teilnahme an den Internationalen Hansefesten durch Akteure der Stadt Halle:

- 2009 Nowgorod / Russland
- 2010 Pärn / Estland
- 2011 Kaunas / Litauen
- 2012 Lüneburg / Niedersachsen
- 2013 Herford / Westfalen
- 2014 Lübeck / Schleswig-Holstein

Seit dem Hansetag in Zwolle / Niederlande 2000 hat die Hanse eine Satzung, zu deren Einhaltung sich alle Mitgliedsstädte per Unterschrift verpflichtet haben.

Die Satzung

Die Satzung regelt die Organisation, die Ziele und Projekte der Neuen Hanse. Das oberste Organ ist die Delegiertenversammlung. Jede Stadt hat eine Stimme.

Die Kommission

Weiterhin wählen die Hansestädte in den betreffenden Ländern eine ihrer Hansestädte (in Deutschland fünf Hansestädte), die sie in der Kommission vertritt. Die Mitglieder in der Kommission werden für die Dauer von drei Jahren gewählt.

Die Hansegilde in Deutschland

Ziel des Städtebundes „Die Hanse“ ist es, einen Beitrag zur wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und staatlichen Einigung in Europa zu leisten und in diesem Sinne das Selbstbewusstsein der Städte und Gemeinden zu stärken, damit sie ihre Aufgaben als Ort der lebendigen Demokratie wahrnehmen können.

Jede Mitgliedsstadt der Hanse ist berechtigt, allein oder gemeinsam mit anderen Städten (auch Nicht-Hansestädten) einen Projektvorschlag beim Präsidium einzureichen.

1988 wurde auf dem internationalen Hansetag in Visby / Schweden die „Youth Hansa“ gegründet. In der Satzung der Jugendorganisation ist vorgeschrieben, dass je 2 Delegierte zu jedem Hansetag geschickt werden, um mit anderen Delegierten der Städte gemeinsam Projekte zu erarbeiten. So unterstützen sie Jugendtagungen und Schulpartnerschaften, z.B. das Internetprojekt „Schulen als Botschafter der Hansestädte“.

Weitere Projekte sind:

- HanseArtWorks – ein Treffen und Ausstellungen von Künstlern zu den jeweiligen Hansetagen
- Hansepassage – eine Partnerschaft im Rahmen der „Hanseregio“ als Kristallisationskern eines erweiterten Netzwerkes von 15 Regionen in sechs europäischen Staaten. Das ist eine regionale Rahmenmaßnahme innerhalb der EU-Gemeinschaftsinitiative Interreg III C.

Die Themen sind:

- Entwicklung neuer Verwaltungsformen
- Verbesserung der sozio-ökonomischen Planung
- Innovationsförderung und Entwicklung von Hanseressourcen

Die Ziele sind:

- Aufbau und Intensivierung internationaler Netzwerke
- Vertrauensbildung
- Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Gemeinsame Entwicklung von Strategien

2012 wird auf Betreiben der Stadt Halle / Saale der „Sächsische Hansebund“ gegründet, dem zu historischer Zeit 40 Städte angehörten.

Heutige Mitglieder sind:

Halle / Saale	- Sachsen Anhalt
Naumburg	- Sachsen Anhalt
Nordhausen	- Thüringen
Bockenem	- Niedersachsen
Gronau	- Niedersachsen
Kyritz	- Brandenburg
Lüneburg	- Niedersachsen
Duderstadt	- Niedersachsen
Helmstedt	- Niedersachsen
Hildesheim	- Niedersachsen

Außerhalb der Hanse gründeten sich seit den 40er Jahren des 13. Jahrhunderts Städtebünde zur Schaffung einer regional-nachbarschaftlichen Hilfe im Rahmen der gemeinschaftlichen Bedrohung des gleichen Territorialherrn. Außerdem wurden Gleichstellungsverträge der Bürger innerhalb der Städte und gegenseitige Verteidigungsbündnisse ausgearbeitet.

2013 wird der Wirtschaftsbund Hanse e.V. in Herford gegründet.

**Verein zur Förderung der Hansekultur
der Hansestadt Halle an der Saale e.V.**
Vorsitzender Michael Muchau
Max-Lademann-Str. 6
06128 Halle / Saale

Die alte Hanse

Die Hanse ist Teil des europäischen Wirtschaftssystems im Mittelalter und in der Neuzeit. Sie war eine Genossenschaft der Kaufleute und ihrer Städte an fremden Handelsplätzen und erhielt dort den Schutz und Handelsvorrechte durch den jeweiligen Handelsherren. Die Hanse schlug eine Brücke zwischen den Märkten West-, Nord- und Osteuropas und tauschte Rohstoffe und Massengüter aus Nord und Ost gegen Fertigprodukte, sowie Luxusgüter aus Westeuropa und Transitwaren des Mittelmeerraumes. Weiterhin versorgte sie den Westen mit Pelzen für modische Kleidung, Wachs für Kirchenkerzen, Holz und Pech für den Schiffsbau, Getreide für die schnell wachsende Bevölkerung, Honig als Vorläufer des Zuckers, Hering und Stockfisch für Fastenzeiten. Der Osten wurde hingegen mit Tuch für Kleidung, Waffen und Hausgeräten aus Metall, Bier und Wein und immer wieder auch Salz zum Einlegen von Fleisch und Fisch und natürlich auch zum Würzen, beliefert.

Für den Transport führt die Hanse die Kogge ein, ein Schiff des europäischen Mittelalters, 20m lang, einen Mast und ein Segel, 15-20 Mann Besatzung und 200t Ladung. So wird aus einer Kaufmannsgenossenschaft eine Städtegemeinschaft. Zur damaligen Zeit zählte die Hanse etwa 70 ständige und 130 zeitweilige Mitgliedsstädte zwischen Ijssel und Baltikum mit den wichtigsten Städten Lübeck, Hamburg, Bremen, Wismar, Rostock, Stralsund, Dortmund, Köln, Visby, Danzig und Riga. Die Hanse unterhielt als „Außenstationen“ Kontore in Bristol, Skanör/Falsterbo, Tönsberg, Oslo, King's Lynn und andere Plätze. Auf Hansetagen versammelten sich die Mitglieder in unregelmäßigen Abständen an wechselnden Orten. Es hatte kein Oberhaupt als eigenständiges Organ, dafür aber Personal, ein Mitgliederverzeichnis und ständige Einkünfte.

Die Hanse führte mit europäischen Mächten Krieg, schloss Frieden, errichtete Wirtschaftsblockaden und verteilte Königskronen. So prägte sie in vielen Fällen nicht unerheblich die Sozialstrukturen in ihren Städten. Sie beschäftigte Kaufleute und Hafenarbeiter, Lastträger und Warenprüfer und war in den Haupthansestädten ein wichtiger Arbeitgeber. Desweiteren ermöglichte sie die ständige Ausweitung von Produktionsstätten nach Norden, Osten und Westen. Ohne besondere Privilegien konnte die Hanse aber auf Dauer nicht bestehen. Im Laufe der Zeit unterliegt sie immer mehr der Konkurrenz weiter entwickelter Kaufmannschaften aus Süddeutschland, England und den Niederlanden. Im Zuge dieser Entwicklung erteilen die Landesherren kaum noch Privilegien und Vorrechte, und die Hanse kommt zum Erliegen. Das erste Privileg ist die Urkunde einer Kaufmannshanse aus dem Jahr 1157. Der letzte Hansetag fand 1669 statt.

Das Hallesche Hansefest

Das Hallesche Hansefest wird seit 2008 jährlich am Saaleufer am Fuße des Giebichenstein gefeiert. Mit dieser Veranstaltung soll an die Vergangenheit Halles als Hansestadt erinnert werden. Immerhin war Halle von 1281 (erste urkundliche Erwähnung) nachgewiesenermaßen Mitglied des Hansebundes bis 1479, als die Stadt der uneingeschränkten Herrschaft des Magdeburger Erzbischofs unterworfen wurde. In seiner Mitgliedszeit erlebte Halle dank des Salzes und des damals bestehenden Marktrechtes eine Phase des wirtschaftlichen Aufstiegs und des Wohlstandes und gehörte zu den Hansestädten, die zu den Hansetagen als vollwertiges Mitglied eingeladen wurde. Der Roland auf dem Marktplatz der Stadt erinnert noch an jene Zeit, als Halle ein selbstständiges Stadtreich hatte. Ebenso erinnern die Farben Rot und Weiß an die Hansezeit.

Zugleich setzt Halle mit dem Hansefest ein Zeichen als Mitglied der „Neuen Hanse“. Die Stadt zeigt ihre Verbundenheit mit Europa und mit ihrer Geschichte. Halle möchte in Europa als eine Stadt mit reichen Traditionen wahrgenommen werden. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war die Saale ein bedeutender Transportweg.

Auch wenn die Bedeutung des Salzes als Handelsware abgenommen hat, so spielen Kultur und Tourismus eine zunehmende Rolle in Halles Wirtschaftsleben.



Wandbild von Hans J. Tempel, Apart Hotel Halle (Saale)

Getreidelader Kaffenkahn auf der Saale